

der Botanist Allan Cunningham (▷ 179), der zwischen 1823 und 1828 das Hinterland zwischen Sydney und dem heutigen Brisbane erkundete; Edward John Eyre, der 1841 als erster Weißer die Nullarbor Plain durchquerte; die Gebrüder Augustus Charles und Francis Thomas Gregory, die zwischen 1855 und 1861 auf mehreren Expeditionen den Norden erkundeten sowie John McDouall Stuart und Ernest Giles. Hinzu kommen einige Entdecker, die in erster Linie wegen des tragischen Ausgangs ihrer Expedition in Erinnerung geblieben sind, darunter der preußische Entdecker Ludwig Leichhardt (▷ 408), der 1848 während seiner dritten Expedition samt Mannschaft spurlos verschwand und Robert O'Hara Burke und William John Wills (▷ 97), die 1861 im Nordosten von South Australia verhungerten, nachdem sie die Chance auf Rettung gleich mehrmals um Haaresbreite verpasst hatten.

Den Spuren der Entdecker folgten sowohl die Siedler mit ihren Rindern und Schafen als auch die ersten Gold- und Glückssucher mit Spitzhacke und Pfanne. Ein **erster bedeutender Goldfund** im Jahre 1851 in New South Wales eröffnete ein neues Kapitel in der Geschichte Australiens. In den nächsten Jahrzehnten sollte sich der Kontinent als wahre Goldgrube entpuppen und das begehrte Edelmetall einen entscheidenden Einfluss auf seine Kolonialisierung ausüben. Die Entdeckung der Goldfelder in New South Wales sowie anschließende Funde in dem 1851 gegründeten Victoria lösten einen ersten gewaltigen Goldrausch aus. Die Aussicht auf schnellen Reichtum lockten 1852 bereits 95.000 Menschen nach New South Wales und Victoria. Innerhalb von nur zehn Jahren schnellte die Gesamtbevölkerungszahl des Kontinents von 420.000 Einwohnern in 1851 auf knapp 1.2 Mio. in die Höhe.

### **Moreton Bay - eine Sträflingssiedlung für die »Schlimmsten der Schlimmen«**

Im Jahre 1822 war von dem bevorstehenden goldenen Zeitalter noch nicht viel zu spüren. Die gesamte westliche Kontinenthälfte trug noch den Namen Neuholland und war gewissermaßen Niemandsland und der Osten gehörte vollständig zur Kolonie New South Wales. Dennoch hatte sich seit Ankunft der ersten Sträflingsflotte im Jahre 1788 einiges auf dem 5. Kontinent getan. Sydney, die Hauptstadt von New South Wales, hatte sich von einer düsteren Sträflingssiedlung **in eine prosperierende Stadt entwickelt**, die 1821 bereits 30.000 Einwohner zählte.

Unter dem von 1818 bis 1821 amtierenden liberalen Gouverneur Lachlan Macquarie gedieh nicht nur die Kolonie, sondern wurden auch die Haftbedingungen gelockert, so dass es selbst den Sträflingen verhältnismäßig gut ging – zu gut, so die Meinung des Kolonialministers Henry Bathurst, der die Deportation von britischen Kriminellen nach New South Wales als »zu wenig Strafe« ansah und deswegen vorschlug, **neue isolierte Sträflingssiedlungen fernab von Sydney** zu errichten. Geplant waren drei Siedlungen entlang der Ostküste: Port Curtis, Port Bowen und Moreton Bay. Während die beiden Ersten für je 3000 Kleinverbrecher konzipiert waren, sollte Moreton Bay ein Sträflingslager für die »Schlimmsten der Schlimmen« werden, sprich für Schwerverbrecher und unbelehrbare Wiederholungstäter. Nur 1000 Sträflinge, bewacht von einer ungewöhnlich hohen Anzahl an Personal, waren vorgesehen. Auf Empfehlung des Landvermessers John Oxley, der 1822 beauftragt wurde, die drei Standorte auf ihre

Tauglichkeit zu überprüfen, wurde der ehemalige Plan jedoch verworfen. Statt drei entstand nur die Sträflingssiedlung an der Moreton Bay und statt Schwerverbrecher waren es überwiegend Kleinkriminelle, die man hier in die Verbannung schickte. Die **erste »Ladung« Sträflinge** erreichte die Küste des zukünftigen Staates Queensland im September 1824. Da sich der ursprünglich gewählte Standort Redcliffe Point (▷ 193) als ungeeignet erwies, verlagerte man die Siedlung im Mai 1825 ca. 30 km weiter ins Inland an das Ufer des Brisbane River. Hier wiederholte sich in den nächsten Jahren das Elend, das auch Sydney in seinen Anfängen als Sträflingssiedlung durchlebt hatte. Ein Elend, das von blutigen Zusammenstößen mit den lokalen Aborigine-Völkern und dem chronischen Mangel an Nahrungsmitteln, Medikamenten und Arbeitskräften geprägt war.

Besonders schlimm erging es den Sträflingen, deren Leid durch die Herrschaft tyrannischer Kommandanten und brutaler Aufseher vergrößert wurde. In keiner anderen australischen Sträflingssiedlung kam die Peitsche, gemessen an der Anzahl der Sträflinge, so oft zum Einsatz wie in Moreton Bay. Einer der brutalsten Kommandanten war Patrick Logan, dessen **Schreckensregiment** von 1825 bis 1830 währte. 200 Peitschenhiebe pro Person waren keine Seltenheit und der mögliche Tod des Delinquenten war nur eine unangenehme Begleiterscheinung. Logan ließ Sträflinge in Schubkarren aus dem Krankenlager zum Pranger transportieren, um sie die Peitsche spüren zu lassen. Der Aufseher William Ross erinnerte sich an den grausamen Rekord von über 3000 Peitschenhieben an einem einzigen Tag. Warum die Brutalität in Moreton Bay so ausgeprägt war, wird u. a. auf zwei Ursachen zurückgeführt. Zum einen auf die große Entfernung zur kolonialen Aufsichtsbehörde in Sydney; zum anderen auf die Übertragung des bis heute schwelenden Religionskampfes zwischen irischen Katholiken und Protestanten vom britischen Mutterland auf den australischen Kontinent. Während die meisten Sträflinge irische Katholiken waren, kamen die Kommandanten und Aufseher größtenteils aus dem Lager irischer Protestanten. Auch Logans Nachfolger, der ab 1830 amtierende James Clunie, setzte die unmenschlichen Bestrafungen fort. Von harter Arbeit, schlechtem Essen und erbärmlichen Lebensbedingungen gezeichnet, befanden sich bis April 1831 290 Menschen im Krankenlager, das entsprach 27 % der Gesamtbevölkerung von Moreton Bay.

So war aus Moreton Bay, dank Männern wie Logan, Clunie und all den anderen Tyrannen, schließlich doch noch eine Sträflingssiedlung für die »Schlimmsten der Schlimmen« geworden. Allerdings nicht, wie ursprünglich geplant, für die Schlimmsten unter den Verbrechern, sondern **für die Schlimmsten unter den Kommandanten und Aufsehern.**

### Von Landbesetzern und Schafen

Die »Sträflingsära« von Moreton Bay währte offiziell 18 Jahre und endete im April 1842, als das Land an der Moreton Bay für freie Bürger zum Siedeln freigegeben wurde. Die **inoffizielle Landnahme** war zu diesem Zeitpunkt jedoch längst im Gange. Angeführt von wohlhabenden Schaffarmern aus Victoria und New South Wales, deren immer größer werdende Schafherden immer mehr Weideland beanspruchten, waren die ersten Siedler bereits in den 1830ern Richtung Norden aufgebrochen, um sich